

„Grenzerfahrungen. Wenn plötzlich alles anders ist“

Rosa-Rote Brille

Ein dröhnendes Geräusch zog mich aus dem Schlaf, es war mein Handy.

»Wer ruft mich an? So früh?« Ein Blick auf das Telefon, es ist fünf Uhr morgens, 20 verpasste Anrufe von Silan. Ein wiederholtes Klingeln zwingt mich letztendlich abzunehmen. »Weißt du wieviel Uhr es ist?«, meckre ich sie an. »Du hast mich geweckt, ich schreibe morgen Mathe. Was willst du?« Ich höre nur eine angetrunkene und vor sich her bammelnde Stimme. »Er hat es getan Nea. Ich habe Elian mit einer anderen erwischt, ich wusste es.«

Das Handy rutscht mir aus der Hand. Ein Schauer jagt mir über den Rücken, ich muss mich aufsetzen, mein Herz hat angefangen zu rasen. »Was ist, wenn sie jemand anderes gesehen hat? Sie ist doch eh nicht ganz bei Sinnen. Das kann niemals stimmen.« Angst macht sich in mir breit, ich fange an zu schwitzen und starre an meine große Fotowand mit Bildern von mir und meinem Freund.

»Nea? Hallo?« Ich bin aus meinem Tagtraum aufgewacht, als ich wieder die Stimme von Silan aus dem Telefon nach mir rufen gehört habe.

»Ich habe jetzt keine Zeit dafür, wir können morgen nach der Schule reden.« Dann habe ich aufgelegt, bin zur Küche runter gegangen, habe mir ein Glas Wasser geholt und habe versucht weiter zu schlafen ohne noch einen weiteren Gedanken daran zu verschwenden, was meine beste Freundin mir gerade versucht hat mitzuteilen. Immerhin muss ich morgen ausgeschlafen sein.

Morgens aufgewacht habe ich das Frühstück schon bis hin in mein Zimmer gerochen, Pancakes, mein Lieblingsessen. Viel runterbekommen habe ich vor Aufregung nicht. »Vielleicht hat Silan die Wahrheit gesagt. Nein! Es darf nicht wahr sein, ich denke einfach nicht mehr daran.«

Der Test war schwer. Ich hatte eine ganze Woche dafür gelernt und meine Konzentration war dafür ziemlich schlecht, aber was soll's, es lässt sich jetzt eh nichts mehr machen.

Ich habe schon fast vergessen, dass ich noch mit Silan reden muss, ehrlich gesagt habe ich gar keine Lust. Ich will einfach nur noch in mein Bett.

Da ist sie mir auch schon auf dem Flur entgegengekommen, sie kennt meinen Stundenplan nämlich auswendig.

»Da bist du ja.« »Ja, da bin ich.«, murmel ich vor mich hin. »Geht es dir gut?«, fragt Silan mich.

Bei ihrem bemitleidenswerten Anblick werde ich irgendwie wütend. »Ich glaube dir nicht, Elian würde mir niemals fremdgehen. Wir sind drei Jahre zusammen und obwohl er gerade eine schwere Zeit wegen seinen Eltern durchmacht, geht er mir doch nicht gleich fremd. Ich glaube du lügst mich an oder du hast selber keine Ahnung was du gesehen hast, aber er ist es bestimmt nicht gewesen.«

Nach diesem Satz ist mir alles zu viel geworden, ich habe mich umgedreht und bin gegangen.

Kaum bin ich aus dem Schulgebäude raus, sehe ich Silan zu mir rennen.

»Ich würde dich niemals anlügen. Ich weiß nicht was mit dir los ist oder warum du mir nicht glaubst, aber was ich gesehen habe, war Elian gestern auf der Party von Lisa mit einem anderen Mädchen.«

»Sie will doch bestimmt einfach nur, dass wir Schluss machen, aber das lass' ich mir nicht gefallen.«, dachte ich mir in dem Moment.

»Ich wusste, dass du ihn noch nie leiden konntest, aber dass es so schlimm ist?« Jetzt hat es mir aber wirklich gereicht und ich wollte noch meinen Bus erwischen.

Unterwegs nach Hause habe ich viel nachgedacht. Ich wollte ihr immer noch nicht glauben, ich will Elian gar nicht darauf ansprechen, denn er hat schon genügend Probleme mit der Scheidung seiner Eltern. Aber vielleicht erwähne ich das Ganze am Wochenende, wenn wir uns wiedersehen. Ich gebe zu, er ist in letzter Zeit ziemlich auf Abstand gegangen, aber das wird hoffentlich nichts mit mir zu tun haben.

Ich habe seit gut einer Woche nicht mehr mit Silan geredet, aber dafür sehe ich Elian heute wieder, er hat mir kaum zurückgeschrieben und meine Anrufe ignoriert.

Es klingelt an der Tür, ich ging hin und da stand er. Elian hat mich nur schuldig angeschaut, wie als würde er etwas bereuen. Es lief mir das Wasser in die Augen. »Sag mir nicht es ist wahr«

»Silan hatte recht, wie konnte ich nur so dumm sein und nicht auf meine beste Freundin hören. Ich war so naiv wie konnte das sein.«

Als ich wieder zu mir kam, habe ich ihn gefragt, warum er mich so anschaut
»Du weißt was passiert ist, nicht wahr?«

»Ich habe mir das Ganze ausgedet, Silan hat es mir erzählt aber wieso? Nach drei Jahren machst du so etwas? Ich verstehe dich einfach nicht, ich habe so viel für dich getan und du gehst mir einfach fremd?« Keine Antwort, nichts nur ein Herabsenken der Augen. Ich bin lauter geworden.

»Es ist aus, ich will dich nie wieder sehen.« Die Tür wird von einem kräftigen Schwung von mir zugeschlagen. »Sie hatte recht, sie hatte einfach die ganze Zeit recht. Ich kann es nicht glauben, ich bin der schlechteste Mensch, der existiert!«

Voller Wut renne ich die Treppen hinauf in mein Zimmer, alle Fotos werden runtergerissen und zerschnitten. »Ich will diesen Jungen nie wiedersehen. Wie kann man sich nur so in einem Menschen täuschen? Jahrelanger Aufwand für nichts.«

Ich wusste, dass ich Silan anrufen muss. Immerhin war ich die schlechte Freundin. Ich hatte die ganze Zeit eine rosa-rote Brille auf und sie wusste es.